



Organisatorisches

- vor dem Kurs findet ein Info-Gespräch statt, hierfür können Sie telefonisch oder per E-Mail einen Termin vereinbaren (die Kontaktdaten finden Sie auf der Rückseite)
- **FreD** ist ein Gruppenangebot für 5 bis 12 TeilnehmerInnen
- der Kurs dauert insgesamt 8 Stunden, aufgeteilt in mehrere Sitzungen
- nach dem Kurs erhalten Sie eine Teilnahmebestätigung
- alle Gespräche sind vertraulich – die KursleiterInnen stehen unter Schweigepflicht

Ansprechpartner in Bremen

für minderjährige Personen unter 18 Jahren:

DRK-Jugendhilfe

Birgit Woltmann
Grundstraße 40
28203 Bremen
Telefon 0163 6081022

E-Mail: fred@drk-bremen.de
www.drk-bremen.de

für volljährige Personen ab 18 Jahren:

Ambulante Suchthilfe Bremen Mitte

Noomi Legowski
Bürgermeister-Smidt-Straße 35
28195 Bremen
Telefon 0421 98979-13

E-Mail: fred@ash-bremen.de
www.ash-bremen.de

Ambulante Suchthilfe Bremen Nord

Ingmar Günther
Bermppohlstraße 23a
28757 Bremen
Telefon 0421 98979-73

E-Mail: fred@ash-bremen.de
www.ash-bremen.de

www.fred-bremen.de



Kreisverband
Bremen e.V.

Aufgefallen?



Frühintervention bei
erstauffälligen
DrogenkonsumentInnen



01.2021 © machart-bremen.de, Bilder: © AdobeStock: Iordani, marino, oneinchpunch

Die Senatorin für Gesundheit,
Frauen und Verbraucherschutz



Deutsche
Rentenversicherung
Oldenburg-Bremen

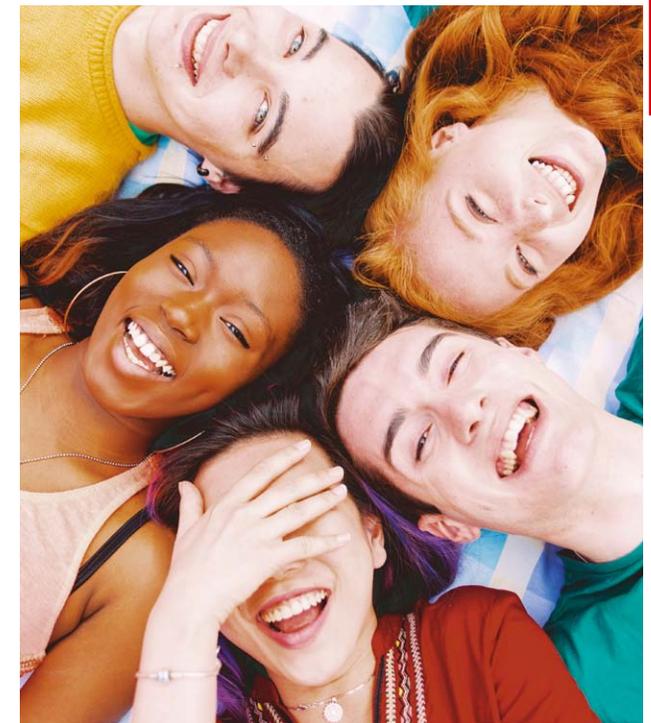




Was ist FreD?

FreD ist die Abkürzung für »Frühintervention für erstaufrällige DrogenkonsumentInnen«. Das Programm richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene, die im Zusammenhang mit dem Konsum von Rauschmitteln auffällig geworden sind, oder sich mit ihrem Konsumverhalten auseinandersetzen möchten.

Durch die Teilnahme an einem **FreD**-Kurs können mögliche Konsequenzen abgemildert, oder sogar ganz vermieden werden.



Darum geht's im Kurs

FreD ist ein Gruppenangebot. In den Kursen setzen wir uns gemeinsam mit folgenden Themen auseinander:

- Wirkungen und Risiken verschiedener Drogen
- Rechtliche Aspekte von Suchtmittelkonsum
- Selbsteinschätzung des eigenen Konsumverhaltens
- Möglichkeiten zur Konsumkontrolle